

# Es ist alles eitel

## Gedicht im ursprünglichen Wortlaut

von Andreas Gryphius

Notizen / Anmerkungen

- 1 Du sihst/ wohin du sihst nur Eitelkeit auff  
Erden.
- 2 Was dieser heute baut/ reist jener morgen  
ein:
- 3 Wo itzund Städte stehn/ wird eine Wiesen  
seyn/
- 4 Auff der ein Schäfers-Kind wird spielen mit  
den Herden.
- 5 Was itzund prächtig blüht/ sol bald zutretten  
werden.
- 6 Was itzt so pocht vnd trotzt ist morgen  
Asch vnd Bein/
- 7 Nichts ist/ das ewig sey/ kein Ertz/ kein  
Marmorstein.
- 8 Itzt lacht das Glück vns an/ bald donnern  
die Beschwerden.
- 9 Der hohen Thaten Ruhm muß wie ein  
Traum vergehn.
- 10 Soll denn das Spiel der Zeit/ der leichte  
Mensch bestehn?
- 11 Ach! was ist alles diß/ was wir vor köstlich  
achten/
- 12 Als schlechte Nichtigkeit/ als Schatten/  
Staub vnd Wind;
- 13 Als eine Wiesen-Blum/ die man nicht wider  
find't.
- 14 Noch wil was ewig ist/ kein einig Mensch  
betrachten!

Das Gedicht „[Es ist alles eitel](#)“ von [Andreas Gryphius](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Andreas Gryphius	<b>Titel</b>	„Es ist alles eitel“
<b>Verse</b>	14	<b>Wörter</b>	127
<b>Strophen</b>	4		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









